hungsgemeinden wurden 33 (34), davon 25 (26) männliche und 8 (9) weibliche Erwerbslose gezählt. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im ganzen Arbeitsnachweisbezirk 2649 (2019 männliche und 630 weibliche) Erwerbslose unterstützt. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug am 24. August 1927: 3091 (3031), davon 1921 (1834) männliche und 1270 (1197) weibliche. Die Zahl der offenen Stellen belief sich auf 764 (912), davon 410 (468) männliche und 354 (444) weibliche.

() **Freiamt-Mußbach,** 29. Aug. Ein ergreifender Gottesdienst war es, den am letzten Sonntag zum letzten Male Herr Vikar Hettinger in der hiesigen Kirche abhielt. Seinen Urlaub unterbrechend, wollte er noch einmal zu seiner ihm liebgewordenen Gemeinde sprechen. Sein Textwort: „Ich muß Abschied nehmen" erläuterte er in trefflicher Weise, er ermahnte seine bisherige Pfarrgemeinde, daß sie weiter so treue Mitglieder der evangelischen Gemeinde sein sollen, frei von allem Sektenwesen. Der schönen Gegend von Wolfach und besonders seiner Pfarrgemeinde darf herzlich gratuliert werden zu ihrem neuen Pfarrer Hettinger.

)(**Malterdingen,** 29. Aug. Gestern nachmittag ½3 Uhr fand im neuen schönen Saal des Gasthauses zur Sonne hier eine Versammlung des Evangelischen Bundes statt. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Barck, hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen. Herr Stadtpfarrer Wanner aus Emmendingen hielt einen anschaulichen Vortrag über die gegenwärtig so wichtige Frage des Konkordats. Herr Hauptlehrer Haisch gab im Anschluß an diesen beifällig aufgenommenen Vortrag wertvolle Erläuterungen zum neuen Reichsschulgesetzentwurf. Das gesprochene Wort war umrahmt durch trefflich gesungene mehrstimmige Lieder des hiesigen Kirchenchors und des Männergesangvereins. Mit einem kurzen Dankeswort an alle, die zum schönen Gelingen der ganzen Veranstaltung beigetragen haben, schloß der Leiter, Herr Pfarrer Barck, die Versammlung.

— **Kippenheim** (Amt Lahr), 26. Aug. Die zwei Gebrüder St. von hier wurden beobachtet, wie sie unberechtigterweise mit der Schußwaffe einen Hasen erlegten. Nach anfänglichem Leugnen gaben sie ihr Vergehen zu. Da sie schon wegen Jagdvergehen bestraft sind, wird der Anlaßbraten nicht billig werden.

— **Schmieheim** (Amt Lahr), 26. Aug. Wegen Wechselfälschungen verhaftet wurde der hiesige Handelsmann Julius Dr. Die Fälschungen wurden erst entdeckt, als die Wechsel fällig waren und vom Aussteller nicht eingelöst werden konnten.

t. Freiburg, 27. Aug. (**Oehmd-Grasversteigerungen.**) An den Oehmdgrasversteigerungen der Freiburger Stiftungsverwaltung wurden im Vorort Betzenhausen durchschnittlich 65 Pf. für das Ar erlöst. Das Höchstgebot in den Eschholzmatten betrug pro Ar 70 Pfg., für die übrigen Wiesen nördlich der Dreisam 60 Pfg. Das Oehmdgras der Wiesen auf der Gemarkung Merzhausen erbrachte einen Anpreis von 65 Pfg., auf Gemarkung Kirchzarten von 50 Pfg. Die Versteigerungserlöse blieben erheblich hinter denen des Vorjahres zurück. Das lag ohne Zweifel einmal an dem Regenwetter während der Versteigerungstermine, sodann an den allgemein ungünstigen Aussichten des diesjährigen Oehmdertrages.

Handel und Verkehr.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 24. August 1927.** Die auf den Stichtag des 24. August berechnete amtliche Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber die Vorwoche (135,7) um 0,7 Prozent auf 138,6 gestiegen. Hierbei erhöhte sich die Indexziffer der Hauptgruppen: Agrarstoffe um 1,3 Proz. auf 137,7 (135,9) und Kolonialwaren um 0,2 Proz. auf 128,7 (128,5), die Gruppe der industriellen Rohstoffe und Halbwaren erfuhren eine Steigerung um 0,4 Proz auf 133,8 (133,3), diejenige der industriellen Fertigwaren erfuhr eine Erhöhung um 0,1 Proz. auf 148,6 (148,4.)

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Emmendingen vom 5. September ds. Js. ab (10 bis 12 Tage) statt und erstreckt sich auf die ganze Gemarkung, besonders aber auf die Bangebiete, sowie die Feldgewanne der früheren Gemarkung Nieder-Emmendingen. 92

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisteramt oder gelegentlich der Grenzbeschlichtung beim Vermessungsbeamten gestellt werden können. — Die erforderlichen Grenzsteine sind auf dem betreffenden Grundstück bereit zu halten und das letztere durch Aufstellung eines Zeichens dem Beamten kenntlich zu machen.

Kenzingen, den 25. August 1927.

Bad. Vermessungsamt.
J. V.: Wagner.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnisnahme.
Emmendingen den 29. August 1927.

Das Bürgermeisteramt: Hirt

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes
Heinerle
sagen wir allen herzlichen Dank. Besondern Dank Herrn Stadtpfarrer Wanner für seine trostreichen Worte sowie allen für die zahlreichen Blumenspenden. 4538
Emmendingen, 29. August 1927.
Familie Heinrich Scheibel.

Allgemeine Ortskrankenkasse
Emmendingen.
Am **Sonntag den 4. September 1927, vormittags 11 Uhr,** findet im Rathaus (Bürgersaal) in Emmendingen eine 4509
außerordentl. Ausschußsitzung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Aenderung des § 18 unserer Satzungen aufgrund des Gesetzes vom 15. Juli 1927.
2. Aenderung der Wahlordnung unserer Satzungen nach der gesetzl. Musterwahlordnung.
Der Vorstand:
Kienzle.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme, welche wir bei unserm schweren Verluste in so reichem Masse erfahren durften, sowie für die überaus reichen Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.
Emmendingen/Karlsruhe, 29. August 1927.
Im Namen der Tieftrauernden:
Emil Rehm
Werner Rehm
Erika Rehm
J. G. Morass, Oberlehrer a. D. **u. Frau**

Obstmühlen und Pressen
sowie alle anderen
Landw. Maschinen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Hermann Falk - Emmendingen
(Breisgau)
Kataloge und Preise auf Anfrage

Trefzger MÖBEL
Ein lohnender Weg
ist für Jedermann die unverbindliche Besichtigung unserer Ausstellung
Freiburg i. Br. Bertholdstr. 33
Filialen: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Freiburg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart
Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRÜDER TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT I. B.

Die preiswerten
Schuhe
Alleinverkauf für Emmendingen:
A. WIESSE
Kirchstraße 9

Es spricht sich herum
konnte früher der Geschäftsmann sagen, wenn er gute Ware hatte. Heute muß er Reklame machen, zugkräftige Reklame durch Anzeigen in den „Breisgauer Nachrichten" Emmendingen.

Mädchen
zur selbständigen Instandhaltung des Haushalts zu einer älteren Dame gesucht. Näheres zu erfragen bei
Jos. Wehrle
Lebensmittelgeschäft
Kirnhalden

Mittwoch, den 31. August
Weißstückkalk
Adolf Zipfel, Dampfziegelei, Emmendingen
Telefon 368. 4545

Chauffeur
für Lastwagen, der längere praktische Tätigkeit nachweisen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. 4541
Hochberger Landw. Lagerhaus e. G. m. b. H.
Emmendingen.

ELTERN schützt und versichert Euere **Kinder**
gegen die täglich in erschreckendem Maße sich häufenden Unfälle.
Am 29. Juli ds. Js. nachm. 5 Uhr verunglückte das Enkelkind der Frau Magdalena Straub, Freiburg, Zasiusstr. 60, Sigelinde Eschweiler, indem es von dem Anhängewagen eines Möbelwagens herunterfiel, wobei das rechte Bein überfahren u. abgenommen werden mußte. Nachdem Frau Straub mit ihrem Enkelkinde durch das Abonnement der **„Illustrierten Wochenblätter"** gegen Unfall versichert ist, wurde heute der Entschädigungsbetrag von **RM. 500.—** wunschgemäß auf das Konto des Kindes bei der Städt. Sparkasse überwiesen. —
Für den minimalen wöchentlichen Beitrag von 50 Pfg. sind außer 2 erwachsenen Personen 4 Kinder (von 1. Lebensmonat bis zum 16 Altersjahr) mit hoher Beträgen gegen Unfall versichert.
Abonnieren Sie die
„Illustrierten Wochenblätter"
damit auch Sie mit ihrer ganzen Familie geg. Unfall versichert sind.
„Illustrierte Wochenblätter", Conzett & Huber G. m. b. H., Stuttgart
Geschäftsstelle Freiburg i. Br., Rotteckstraße 7.
NB. Bestellungen werden von unsern Vertretern u. Agenten entgegengenommen.

Möbliertes
Zimmer
von solidem Herrn zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 4547 an die Gesch. ds. Bl.

Zu verkaufen
Hühe, Stück Mkt. 2.—
1 Spiegel
Tische
2 Kästen
Regale
1 elektr. Bügeleisen
Bilder — Brennholz
B. Tescher, Emmendingen

1½ Morgen schönes
Bergfutter
zu verpachten bei
Wilhelm Lang
Rebstock, Emmendingen.

Drucksachen
für
Familien-Ereignisse
werden rasch u. geschmackvoll hergestellt durch die
Breisgauer Nachrichten Emmendingen

Zu verkaufen:

Dürkopp	12/40 PS., 6-Zylinder, 6-Sitzer mit abnehmbarem Aufsatz fester Preis Mk.	**4300.–**
Horch	6/16 PS, 4-Sitzer, Preis Mk.	**1800.–**
Opel	10/24 PS. (8 PS. zu versteuern), 6fach sehr gut bereift, 6-Sitzer, in gutem Zustande Preis Mk.	**1500.–**
Benz	10/30 PS., 6-Sitzer, mit abnehmbarem Aufsatz, elektr. Licht. Anlasser, 6fach bereift, drei Jahre alt Preis Mk.	**2700.–**
Benz	14/30 PS., offen. 4-Sitzer, Sportkarosserie, elektr. Licht, Anlasser 6fach bereift, 4 Jahre alt. Preis Mk.	**3500.–**
Benz	16/50 PS., Limousine, 6-Sitzer, elektr. Licht, Anlasser, 6fach bereift, drei Jahre alt, bis März 1928 versteuert. Preis Mk.	**4000.–**

Automobilhaus 4502
KARL SPRICH
Talstraße 13/15 **Freiburg i. Br.** Tel. 2446

Zu verkaufen ein
Pferd
unter zweien die Wahl.
Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Guterhaltener, weißer
Kinderwagen
(Prinzeß) zu verkaufen.
Marktplatz 15, III. St.
Emmendingen.

Käse! Käse!
Ia. Allg. Stangenkäse 35 u. 40 Pf
Ia. Herbstschweizerkäse 4263 90 Pf
Postkolli m. 10 Pfd. u. Bahnfuhre m. 50 Pfd. Nachnahme
Hans Haller,
Aldingen b. Spaichingen.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Drogerie Kromer

Warzen beseitigt schnell und schmerzlos Dr. Bufleibs Warzenzerstörer.
Zu haben in den Drogerien **Hugo Kromer, W. Reichelt** Emmendingen.

Fässer Fässer
20 Stück gute weingrüne Fässer von 600—700 Liter sind billig im einzelnen zu verkaufen bei 4512
Andreas Stüble
Weinhandlung
Kenzingen

Jagdpatronen
Rottweil Cal. 16
bei
L. Weiß, Messerschmied
Emmendingen
Lammstrasse

Den Vorteil nutzt:
Mißerfolge beim Sterilisieren?
Verwende den **Conrad-Ring!**
Er ist zuverlässig u. billig.
Kaufe bei Lutz!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Fall: höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 202 — Emmendingen, Mittwoch, 31. August 1927 — 62. Jahrgang

Zur Tagung der interparlamentarischen Union.

Die Abrüstungsfrage vor der Interparlamentarischen Union.

WTB. **Paris,** 29. Aug. In der heutigen Sitzung der Interparlamentarischen Union bestonte bei Erstattung des Berichtes des Sonderausschusses für die Abrüstungsfragen der frühere dänische Kriegsminister Dr. Munch, daß man an die öffentliche Meinung appellieren müsse, um die Regelung der Abrüstungsfrage zu beschleunigen. Der Sonderausschuß habe einen technischen Plan ausgearbeitet, um zu beweisen, daß d. Abrüstung möglich ist. Der Hauptgedanke dieses Planes bestehe darin, durch ein allgemeines Abkommen ein weiteres Aufrüsten zu verbieten und eine allmählich erfolgende Herabsetzung der Rüstungen unter Berücksichtigung der besonderen Lage jedes Staates durchzuführen. In der Diskussion wandte sich der ungarische Delegierte gegen die in der Abrüstungsfrage erkennbaren Tendenzen der Siegerstaaten. Nach ihm ergriff der deutsche Delegierte Dr. Sollmann das Wort zu einer Rede, in der er darauf hinwies, daß von der in den Pariser Friedensverträgen vorgesehenen allgemeinen Herabsetzung und Begrenzung der Rüstungen bisher leider nichts zu erkennen sei. Die ungeheure Mehrheit des deutschen Volks, die friedlich gesinnt sei, begrüße den Geist von Locarno und wünsche die Verständigung mit allen Nachbarn, auch im Osten, insbesonder mit Polen. Gegen gewisse Teile des vom Sonderausschuß entworfenen technischen Planes habe die deutsche Delegation nicht unerhebliche Bedenken. Sie begrüßt dagegen das angestrebte Verbot militärischer Verbände neben dem eigentlichen Heer, da diese Verbände ein Gefahr für die Jugend bedeuten. Dahinter erhebe sich die Frage, ob nicht überhaupt der Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht zu bekämpfen ist. Der Redner schloß mit einem Appell an alle Delegationen, mit aller Kraft für das Ende der Aufrüstung und den Gewinn der Abrüstung einzutreten.

Die Nachmittagssitzung der Interparlamentarischen Union.

WTB. **Paris,** 30. Aug. Nach Erörterung über die Kodifizierung des Völkerrechts fand in der Nachmittagssitzung der Kongreß seinen Abschluß durch die fast einstimmige Annahme des von Professor Schücking heute vormittag vorgelegten Resolutionsentwurfes. In der Resolution wurde insofern noch eine Aenderung vorgenommen, als die Teilung zwischen Kriegs- und Friedensrecht fallen gelassen worden war. Ein amerikanischer Gegenantrag auf Einberufung periodischer Konferenzen wurde abgelehnt.

Der Vorsitzende des Rates der interparlamentarischen Friedensunion Adelsward-Dänemark erklärte im Namen des Rates zum belgischen Antrag Magnette, der in der Sitzung vom 26. August dem Rat zur Prüfung überwiesen worden war, der belgische Antrag proklamiere Grundsätze und Wahrheiten, zu denen sich die Union seit ihrer Gründung immer bekannt habe. Der Friede unter den Völkern sei das höchste Ziel, dem die Bestrebungen aller Nationen gelten müßten. Jede Anwendung roher Gewalt an Stelle der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit müsse entschieden abgelehnt werden. Jede Verletzung der Verträge, sowie jede Neutralitätsverletzung sei zu verurteilen.

Zum Schluß sprach der Präsident seine Sympathie für die belgische interparlamentarische Gruppe aus, die nunmehr endgültig in den Schoß der Union zurückkehren werde. Diese Erklärung wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Hierauf wurde die Abstimmung über die Resolution und den technischen Abrüstungsplan vorgenommen. Dem französischen Wunsch gemäß wurden die Resolution und der technische Abrüstungsplan miteinander verbunden mit der Bemerkung jedoch, daß um Unklarheiten zu vermeiden, an Stelle des Ausdrucks „Abrüstung" den Ausdruck „Verminderung der Rüstungen" treten soll. In dieser Fassung fand der Antrag des Ausschusses fast einmütige Annahme. Die amerikanische Delegation enthielt sich der Abstimmung.

Vor der Abstimmung gab im Namen der deutschen Gruppe Reichstagsabgeordneter Sollmann folgende Erklärung ab: Die deutsche Delegation ist mit dem Geist des Friedens und der Gleichberechtigung, die aus der Resolution spricht, einverstanden. Sie erkennt an, daß Sicherheit und Abrüstungsfrage miteinander verbunden sind, aber sie lenkt erneut die Aufmerksamkeit darauf, daß nur europäische Völker inmitten starkgerüsteter europäischer Mächte bereits entwaffnet sind. Die deutsche Gruppe ist der Meinung, daß nur die allgemeine Abrüstung eine allgemeine Sicherheit bringen kann.

Nach Ergänzungswahlen in den Exekutivausschuß wurde der Vorsitzende der Interparlamentarischen Union Adelsward wiedergewählt und nach der Bestimmung, daß die nächste Tagung in zwei Jahren in Berlin stattfinden soll, wurde die Tagung durch den Kammerpräsidenten geschlossen.

Eine Rede Briands auf der Interparlamentarischen Union.

WTB. **Paris,** 31. Aug. Heute abend gab Außenminister Briand zu Ehren der Interparlamentarischen Union ein großes Bankett, auf dem er selbst das Wort ergriff und in längeren Ausführungen sein Bekenntnis zum Weltfriedensgedanken darlegte. Das System von Abkommen, abgeschlossen zwischen den den Konfliktgefahren am meisten ausgesetzten Ländern, schließe jede Zuflucht zur Gewalt auf sämtlichen Grenzen Europas aus, sowohl im Osten wie im Westen. Dadurch daß die deutschen Staatsmänner sich die Auffassung derartiger Abkommen voll zu eigen gemacht hätten und ihre Verpflichtungen übernahmen, hätten sie einen großen Mut gezeigt und zugleich einen wirklichen Friedensgeist an den Tag gelegt. Damit die Völker sich den Nutzen des Friedens tatsächlich sicherten, müßten sie sich auch des Respektes bewußt sein, den man gegenüber den Abkommen haben müsse. Was Frankreich betreffe, so sei es von brennendem Friedenswunsche beseelt. Die Interparlamentarische Union müsse mit dem Völkerbunde Hand in Hand gehen. Nach Briand nahm der deutsche Delegierte, Reichstagsabgeordneter Altstätz das Wort, der den Wert guter internationaler Beziehungen würdigte.

Deutsche Mitglieder in der Interparlamentarischen Friedensunion.

WTB. **Paris,** 30. Aug. Der Rat der Interparlamentarischen Friedensunion für die Zeit von der 24. sochen abgehaltenen Konferenz bis zur 25. zählt zu seinen Mitgliedern u. a. Reichstagsabg. Dr. Schücking und Reichstagspräsident Loebe.

Aus dem Reich.

Sitzung des Reichskabinetts.

WTB. **Berlin,** 30. Aug. Unter Vorsitz des Reichsministers Dr. Geßler fand heute in der Reichskanzlei eine Sitzung des Reichskabinetts statt, an der die Reichsminister Dr Curtius, Dr. Koch, Schiele und Dr. Stresemann teilnahmen, während die übrigen Ressorts durch die Staatssekretäre vertreten waren.

Das Kabinett nahm im Anschluß an die ausführliche Kabinettserörterung vom 10. August die Ausführungen des Reichsaußenministers über die bevorstehende Genfer Tagung des Rates und der Vollversammlung des Völkerbundes und die dabei zu beobachtende Haltung der deutschen Delegation entgegen und beschäftigte sich sodann mit verschiedenen laufenden Angelegenheiten.

In der Sitzung ist, wie das Berliner Tageblatt meldet, auch die durch die neuen polnischen Kampfzölle geschaffene Lage besprochen worden. Beschlüsse wurden in der Sitzung, die bereits um 12.30 Uhr beendet war, nicht gefaßt.

Der Termin für die Anwendung des deutsch-französischen Handelsabkommens.

WTB. **Berlin,** 30. Aug. Nach der Zustimmung des Reichsrates am 25. August hat nunmehr auch der 21. Ausschuß (Handelsverträge) des Reichstages dem deutsch-französischen Handelsabkommen zugestimmt. Nach Artikel 48 des Handelsabkommens ist der Zeitpunkt, von dem an das Handelsabkommen anzuwenden ist, zwischen der deutschen und der französischen Regierung zu vereinbaren. Die beiden Regierungen haben demgemäß vereinbart, daß das Handelsabkommen im Gangen vom 6. September ab, die Vereinbarung der Meistbegünstigung für die Position 45 des Respektes bewußt sein, den man gegenüber den Abkommen haben müsse. Was Frankreich betreffe, so sei es von brennendem Friedenswunsche beseelt. Die Interparlamentarische Union müsse mit dem Völkerbunde Hand in Hand gehen. Nach Briand nahm der deutsche Delegierte, Reichstagsabgeordneter Altstätz das Wort, der den Wert guter internationaler Beziehungen würdigte.

Abreise der deutschen Delegation nach Genf.

WTB. **Berlin,** 30. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat sich heute 18.25 Uhr in Begleitung von Staatssekretär Dr. v. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus sowie Staatssekretär Dr. Bünder, Staatssekretär Dr. Weismann und einer Anzahl von Sachverständigen nach Genf begeben. Zum Abschied hatten sich Ministerialdirektor Dr. Schreiber, Ministerialdirektor Dr. Köpke und der stellvertretende Chef der Presseabteilung der Reichsregierung, Geh. Rat v. Haligand, auf dem Bahnsteig eingefunden.

Albert Thomas in Berlin.

WTB. **Berlin,** 29. Aug. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, hat auf der Durchreise durch Berlin am 29. August im Reichsarbeitsministerium vorgesprochen, und wurde, da der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Staatssekretär Dr. Geib zurzeit beurlaubt sind, vom Ministerialdirektor Dr. Ritter empfangen. Sein Besuch galt der Vorbereitung der 37. Tagung des Verwaltungs-

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

39. (Nachdruck verboten.)

„Wie Sie wünschen, Herr Landgerichtsrat, aber auch Joseph ist vollkommen zuverlässig."

Schlüter erbot sich. „Ich möchte am liebsten selbst —"

Der Professor widersprach: „Sie kennt er, es würde ihn nur aufregen, wenn er Ihre Gegenwart merkt.."

Es wurde an die Polizei telephoniert, dann saßen die Herren wieder im Zimmer des Professors.

„Was sagen Sie als Arzt?"

Frankhofer schritt einige Male auf und nieder, dann blieb er stehen.

„Ich habe eine ganz andere Ansicht bekommen."

„Nun?"

„Wir suchen zu weit. Wir haben uns von dem Tätischen täuschen lassen. Das war vorausichtlich Unsinn. Die Krämpfe hätten wahrscheinlich ebenso nachgelassen, wenn wir das Ding nicht fortgenommen hätten. Die Somnambule hat von der Sache geträumt — deshalb auch jetzt bei ihr der Krampf. Ich bin nicht dafür, immer neue Schuldige zu suchen, wenn eine andere Erklärung näher liegt."

„Diese ist?"

„Wie lange war der Amtsrichter mit Ihrem Fräulein Nichte verlobt?"

„Drei Monate vielleicht."

„Warum heiraten sie nicht?"

„Roland war unvermögend

„Aber Ihr Herr Schwager ist doch, so viel ich weiß, reich — er lebt als Privatgelehrter."

„Roland wollte nicht vom Gelde seiner Frau leben — er hatte den dringenden Wunsch, selbst viel zu verdienen. Er fragte mich sogar öfter um Rat, ob es für ihn nicht besser sei, den Staatsdienst aufzugeben und eine Stellung als Syndikus in einem industriellen Unternehmen zu suchen."

„Er hatte also den dringenden Wunsch, Geld zu besitzen?"

„Jawohl."

„Dann glaube ich den geheimnisvollen Hypnotiseur zu kennen."

„Nun?"

„Er selbst, oder wenn wir sagen wollen, die Liebe Ihrer Nichte. Roland ist sehr nervenschwach. Ich habe diese etwas grausame Vernehmung mit Absicht zugelassen, um zu sehen, wie schnell er zusammenbrach. Ich nehme an, Roland ist, sobald er sich im Besitz seiner Willenskraft befindet, ein durchaus anständiger Mensch, aber — noch eine Frage: Wissen Sie, ob in seiner Familie irgendwelche geistigen Erkrankungen vorgekommen sind?"

„Mir ist nichts bekannt, seine Eltern starben früh."

„Ich bitte Sie, nach dieser Richtung zu forschen. Wie Sie selbst sagen, war Roland, als Sie ihn an jenem Abend fanden, Herr Kommerzienrat, seelisch zusammengeklappt. Es ist leicht möglich, daß er öfter an solchen Dämmerzuständen litt, ohne daß es bemerkt wurde. Es wäre möglich, daß er auch an jenem Abend in diesen Zustand des moralischen Unterbewußtseins versank und daß in solchen Augenblicken die krampfhafte Geldgier die Oberhand über ihn gewann. Es ist sehr leicht möglich, daß er in dieser Verfassung die Tat beging und mit der instinktiven Schlaue solcher Menschen es verstand, sich aus der Stadt zu schleichen. Ich würde vorschlagen, die ganze Gegend nach dem Gelde absuchen zu lassen und Roland selbst auf längere Zeit zur Beobachtung seines Geistiszustandes in meine oder eines anderen Arztes Hände zu geben."

Hammacher stand auf. „Sie könnten recht haben."

Die Herren gingen weiter zu ihrem Hotel. Schlüter war unzufrieden.

„Ich kann es nicht glauben — dann soll er beide Taten in diesem Unterbewußtsein verübt haben?"

Hammacher nickte: „Vielleicht!"

„Aber die verschleierte Dame?"

„Allerdings —"

„Die bliebe dann wieder auf Gerda Frensen hängen."

„Etwa in gemeinsamem Unterbewußtsein?"

Schlüter schüttelte den Kopf: „Meine Herren, wir sind noch sehr weit vom Ziele."

Im Hotel wartete bereits Kurt Gugenheim.

„Hier bin ich!"

Hammacher fragte den Ober: „Hat noch ein Herr nach mir gefragt?"

„Im Schreibzimmer sitzt noch ein Herr, der mit einem Auto gekommen."

Hammacher fand den Kassierer aus Gressenheim. Er winkte Kurt.

„Herr Kassierer, ist dies vielleicht der Herr, der das Geld abhob?"

Der Kassierer sah ihn an.

„Nein."

„Bestimmt nicht?"

„Aber nein!"

„Ich bitte Sie, genau zu prüfen, und mache Sie darauf aufmerksam, daß von dieser Aussage viel abhängt. Dies ist Kurt Gugenheim."

Der Kassierer sah ihn lange und genau an.

„Ich kann auf das bestimmteste versichern, und jederzeit beschwören, daß ich diesen Herrn noch niemals gesehen habe!"

Hammacher gab ihm die beiden Bilder.

„Das ist doch der Herr, der hier photographiert ist. Nicht wahr, Herr Gugenheim, Sie geben doch zu, daß dies Ihre Bilder sind?"

„Gewiß!"

Der Kassierer prüfte wieder. „Dies ist das Bild jenes Herrn!" Er gab das Bild, das er niemals identifiziert hatte, zurück und behielt das zweite. „Dies ist ein ganz anderer Herr."

„Es sind beides meine Bilder."

„Dann irre ich mich eben — jedenfalls dieser Herr hat mit der Sache durchaus nichts zu tun!"

„Ich danke Ihnen. Herr Gugenheim, dann sind Sie natürlich vollkommen gerechtfertigt und ich werde dafür sorgen, daß dies auch in der Oeffentlichkeit geschieht! Entschuldigen Sie unseren sehr bedauerlichen Irrtum — auch wir Richter sind leider nur Menschen, die sich irren können. An Ihren Herrn Chef in Augsburg werde ich sofort persönlich schreiben."

Kurt Gugenheim verbeugte sich stumm.

Achtes Kapitel.

Landgerichtsrat Hammacher, Dr. Schlüter u. Staatsanwalt Möllenhof saßen zusammen im Bureau des Staatsanwaltes in Lindenberg.

„Dann könnten wir also endlich die Vorbereitungen zur Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Roland treffen." (Forts. folgt.)

mites des Internationalen Arbeitsamtes, die in der ersten Hälfte des Oktobers auf Einladung der Reichsregierung in Berlin stattfindet. Während der Tagung des Verwaltungsrates ist u. a. eine Reihe von Empfängen geplant.

Eine Richtigstellung.

WTB. Berlin, 30. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, entspricht die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, wonach in einer von der britischen Regierung an die französische Regierung gerichteten Note d. Beibehaltung der Besatzung als eine Garantie für die Durchführung des Dawesplanes bezeichnet worden ist, nicht den Tatsachen.

Sonstige Meldungen.

Deutsche Anträge in Genf.

WTB. Genf, 30. Aug. Beim Generalsekretariat des Völkerbundes ist ein Schreiben der Reichsregierung mit verschiedenen Anträgen eingelaufen, die sich auf die Regelung der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit beziehen.

Ein deutscher Wahlsieg in Oppelnschlesien.

WTB. Kattowitz, 30. Aug. Blättermeldungen zufolge fanden am 25., 26. und 27. August die Wahlen zum Angestelltenrat auf der Duksshgrube im Kreise Rybnik statt. Bisher war dort nur ein rein polnischer Angestelltenrat, der es verstanden hat, trotz wiederholter Einsprüche sich im Amte zu halten. Bereits im vorigen Jahre reichte der Afa-Bund eine Liste ein, die aber für ungültig erklärt wurde. Bei der diesjährigen Wahl erhielten die Liste des Afa-Bundes 65 Stimmen und die polnische Liste nur 37 Stimmen. Der neue Angestelltenrat setzt sich aus vier Mitgliedern des Afabundes und zwei Polen zusammen.

Auflösung einer Minderheitsschule.

WTB. Kattowitz, 30. Aug. Einer Blättermeldung aus Czernitz zufolge wurde die dort bestehende Minderheitsschule durch eine Verfügung des Wojwodschaftsrates aufgelöst und die Schüler wurden der polnischen Schule überwiesen.

Plan eines englischen Boykotts gegen russisches Petroleum.

WTB. London, 30. Aug. Laut „Daily Mail" erwägen angeblich alle in Betracht kommenden Petroleumsgesellschaften und Interessenten, welche Aktion unternommen werden könne, um die Einfuhr von Petroleum nach England zu verhindern, das aus russischen Oelfeldern stammt, die ohne Zahlung von Entschädigungen von den Bolschewisten beschlagnahmt worden sind. Der Leiter der Shell-Gesellschaft, Deterding, erklärte, möglicherweise würde gegen einige Personen gerichtlich vorgegangen werden.

Rußland und die Todesstrafe.

WTB. Moskau, 29. Aug. Zahlreiche ausländische Organisationen sind unter Hinweis auf die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti bei der Sowjetregierung im Sinne der Abschaffung der Todesstrafe in ganz Sowjetrußland vorstellig geworden. In einer Mitteilung an die Presse weist die Sowjetregierung nunmehr darauf hin, daß die Todesstrafe in der Sowjetunion als eine lästige aber notwendige Maßnahme gelte, um die bestehende Ordnung aufrecht zu erhalten. Insbesondere trete die G. P. U. für die weitere Beibehaltung d. Todesstrafe ein. Die Erschießung der Generale Annenkow und Denissow sei notwendig gewesen, weil diese seinerzeit zahlreiche Kommunisten erschossen hätten. Die Klassendiktatur verlange die Aufrechterhaltung der Todesstrafe. Sie werde sich erübrigen, sobald sich die Bevölkerung restlos zu der bestehenden Ordnung bekannt habe.

Die Japaner verlassen Tsingtau.

WTB. Tokio, 30. Aug. Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß infolge der Wendung der Lage in Schantung alle japanischen Truppen am 7. und 8. September Tsingtau verlassen werden.

Handelspolitischer Ausschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 30. Aug. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages gab zunächst einer Verordnung der Reichsregierung über die vorläufige Anwendung der Vereinbarung mit Norwegen über die Einführung eines Vertragszollsatzes für gewisse norwegische Fischkonserven in Tomaten seine Zustimmung. Es folgte die Beratung des deutsch-französischen Handelsvertrages. Zunächst gab Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Auswärtigen Amt hierzu eine umfassene Darstellung. Bezüglich Marokkos ist es gelungen, die deutschen Wünsche hinsichtlich des Warenverkehrs und der Schiffahrt durchzusetzen. Dagegen konnte es nicht erreicht werden, auch die Anerkennung des deutschen Niederlassungsrechtes in Marokko zu erhalten. Wenn die deutsche Regierung diese Differenzierung schließlich hingenommen hat, so hat sie dies nur getan, weil sie im letzten Augenblick den Eindruck gewonnen hatte, daß daran das Zustandekommen des Vertrages scheitern würde und weil auch die französische Regierung auf anderen Gebieten sichtbare Beweise des Verständigungswillens gezeigt hat. Die deutsche Regierung kann aber diese Schlechterstellung deutscher Staatsangehöriger nicht hinnehmen, ohne Verwahrung gegen diese durch nichts gerechtfertigte Zurücksetzung Deutschlands zu erheben. Es ist für die deutsche Regierung eine Selbstverständlichkeit, daß sie, wenn in Zukunft wieder Verhandlungen über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen stattfinden sollten, die Beseitigung dieser Schlechterstellung als erste und unverzichtbare Forderung erheben wird, und sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß die französische Regierung auch schon vorher bereit sein wird, diese jetzt offen gebliebenen Angelegenheiten zu bereinigen.

In der Aussprache betonte Abgeordneter Koenen (K.) den großkapitalistischen Charakter des deutsch-französischen Handelsvertrages.

Abg. Reiter (Z.M.) erklärte, die Deutschnationalen ständen auch dem neuen Abkommen kritisch gegenüber. Die Abmachungen bildeten für das deutsche Ausfuhrgewerbe keinen Anlaß, damit zufrieden zu sein, aber der neue Vertrag bedeute doch gegenüber den bisherigen vorläufigen Abkommen einen gewissen Fortschritt, der zu seiner Annahme berechtige.

Abg. Dr. Dessauer (Zentr.) erklärte, die Zustimmung des Zentrums gelte der Tatsache dieses Vertrages, die politisch und wirtschaftlich von sehr großer Bedeutung sei, jedoch nicht in gleichem Grade erstrecke sich die Zustimmung auf den Inhalt des Vertrages, der in mehreren Beziehungen sehr viel zu wünschen übrig lasse und als Anfang der Verständigung, nicht als Ende zu betrachten wäre.

Abg. Dr. Hoff (D.Vpt.) gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der sofortige Eintritt der Meistbegünstigung nicht für das Gesamtgebiet des deutschen Ausfuhrinteresses erreicht worden sei. Dem Vertrage wolle er trotz der starken Bedenken zustimmen, da der Vertrag, als Ganzes, doch einen erfreulichen Schritt nach vorwärts auf dem Wege bedeute, der von der Genfer Wirtschaftskonferenz und letzhin wieder von der Interparlamentarischen Union vorgezeichnet worden sei.

Abg. Wissels (Soz.) war der Ansicht, daß vom Standpunkte der Entwicklung der deutschen Wirtschaft der deutsch-französische Handelsvertrag eine Förderung bedeute.

Abg. von Richthofen (Dem.) begrüßte den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages. Allerdings schwerge es, daß von nationalen Standpunkte verschiedenes nicht zu erreichen gewesen sei, insbesondere sei die Verweigerung des deutschen Niederlassungsrechtes in Marokko außerordentlich zu bedauern.

Abg. Dr. Rauch (Bayr. Vpt.) wies darauf hin, daß wir aus gesamtpolitischen wie aus wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus das größte Interesse daran haben, mit einem so großen Lande wie Frankreich wieder zu geregelten wirtschaftspolitischen Beziehungen zu kommen. Der Redner könne die Zustimmung zu dem Handelsvertrag nur für seine Person aussprechen, glaube aber, daß auch seine Fraktion sich seiner Meinung anschließen werde.

Angenommen wurde dann eine Entschließung des Abg. Haag (DV.), der die Reichsregierung ersucht, im Benehmen mit den Landesbehörden Maßnahmen zu ergreifen, die geignet sind, die eingerissene Umgehung der kellertraubengoltsätze durch gewerbsmäßiges Vermosten von als Tafeltrauben bezeichneten Weintrauben zu verhindern.

In der Abstimmung wurde schließlich der deutsch-französische Handelsvertrag mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Zur Berliner Flaggenfrage.

Eine Erklärung des Vereins Berliner Hoteliers.

Berlin, 27. Aug. Der Vorstand und Beirat des Vereins Berliner Hoteliers und verwandter Betriebe, hat in seiner gestrigen Sitzung die vor einigen Tagen durch die unterzeichneten Hoteliers und Gaststättenbesitzer abgegebene Erklärung, sich unter allen Umständen auch nicht durch die Boykottandrohung des Oberbürgermeisters von ihrer rein wirtschaftlichen Einstellung abbringen zu lassen, ausdrücklich einstimmig gebilligt.

„Mit Entrüstung weisen die unterzeichneten Betriebe die in einem Teile der Tagespresse gebrachten Behauptungen zurück, daß die Betriebe die Reichsflagge mißachten oder verfassungsfeindlich eingestellt wären. Ausdrücklich wird nochmals hervorgehoben, daß die Hotels und Gaststätten zu ihren Gästen alle Bevölkerungskreise zählen und bestrebt sind, es nach Möglichkeit allen gerecht zu machen. Deswegen wurde bei festlichen Gelegenheiten, da die alte Reichsflagge sowohl wie die neue leider zum Symbol politischer Richtungen geworden sind, um dem Wirtschaftsfrieden zu dienen, die Landesflagge und die städtische Flagge gehißt und erst als das von einer Reihe von Zeitungen übel genommen wurde, entschloß man sich, immer wieder des Friedens wegen, gar nicht zu flaggen. Im übrigen wurden auch in den Zeiten vor dem Kriege bei prominenten ausländischen Besuchen in den Hotels stets nur die Flagge des betreffenden Landes gehißt, ohne daß es je von irgend einer Seite beanstandet wurde.

Wir wehren uns mit aller Energie dagegen, daß wir von behördlicher Seite entgegen den Bestimmungen der Reichsverfassung gezwungen werden sollen, ein politisches Bekenntnis abzulegen, was den übrigen wirtschaftlichen Unternehmen, nicht zugemutet wird. Gerade das Gaststättenwesen, das den Gästen, wie schon der Name sagt, eine Stätte der Erholung sein soll, darf nicht zum Tummelplatz politischer Kämpfe gemacht werden.

Wir werden von unserem unpolitischen Standpunkt, weder die alte, noch die neue Reichsflagge zu hissen, solange festhalten, bis uns von berufener Seite ein Weg gezeigt wird, wie wir die Verärgerung eines erheblichen Teiles unserer Gäste vermeiden können.

An die Kollegenschaft im Reiche ist zwecks Anschluß an obiger Erklärung herangetreten worden."

In einer weiteren Entschließung weist der Verein Berliner Hoteliers darauf hin, daß er keinen Beschluß gefaßt habe, am Verfassungstage nicht zu flaggen, oder die Reichsfarben nicht zu zeigen. Wenn einzelne Hotels nicht geflaggt haben, so haben sie es aus Gründen absoluter politischer Neutralität getan. „Der Boykott des Magistrats muß daher vom Verein Berliner Hoteliers aufs schärfste verurteilt werden. Ebenso muß der Versuch des Magistrats und des preußischen Ministerpräsidenten, mit wirtschaftlichen Mitteln politische Gesinnungsbindungen zu erzwingen, umso schärfer zurückgewiesen werden, als dieser verfassungswidrige Zwang sich nur gegen einzelne Hotels wendet, während gegen andere wirtschaftliche Unternehmungen wie Banken und Warenhäuser, die am Verfassungstage auch nicht geflaggt haben, nichts unternommen wird."

Aus dem besetzten Gebiet.

Aufhebung eines Zeitungsverbots im besetzten Gebiet.

WTB. Koblenz, 30. Aug. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat das im Jahre 1923 ausgesprochene Dauerverbot der in Berlin erscheinenden Deutschen Zeitung wieder aufgehoben.

Von der Tagung des Völkerbundsrates.

werden in Berliner politischen Kreisen irgendwelche Sensationen nicht erwartet. Von grundsätzlicher Bedeutung unter den Punkten der Tagesordnung ist die Entscheidung in dem Streitfall zwischen Rumänien und Ungarn, weil sie die Frage der Kompetenz der größten Schiedsgerichte und die Anrufung des Völkerbundsrates gegen ihr Votum trifft. Dieselbe grundsätzliche Frage spielt hinein in die Anrufung des Völkerbundrats durch Griechenland wegen des Streitfalles um den Kreuzer „Salamis". Die Reichsregierung hat mit der Angelegenheit direkt nichts zu tun. Die Entscheidung sollte durch einen Ausschuß vorbereitet werden. Besonders hat sich der englische Außenminister um die Einlegung bemüht. Er hat auch einen Vorschlag ausgearbeitet, der ein Entgegenkommen von beiden Seiten und eine gewisse Entschädigung an die Vulkanwerft vorsieht. Dieser Vorschlag ist aber von keiner Seite akzeptiert worden. Ferner stehen eine Reihe Danziger Fragen auf der Tagesordnung. Ueber sie ist das wesentliche bereits in der Presse bekanntgeworden.

Das Völkerbundsplenum, das nach der Ratstagung zusammentritt, wird sich vor allem mit der Weltwirtschaftskonferenz, der Durchführung ihrer Ergebnisse und mit der Abrüstung beschäftigen. Wie Dr. Stresemann bereits auf der letzten Ratstagung angekündigt hat, wird in der Plenarsitzung von deutscher Seite eine Erklärung erfolgen, die unseren Standpunkt in der Abrüstungsfrage zum Ausdruck bringt. Daneben werden natürlich auch wieder die besonderen Besprechungen der Außenminister stattfinden. Diese Besprechungen sind früher angegriffen worden, nach deutscher Auffassung aber mit Unrecht, weil sie nichts weiter sind, als die Aussuchung aller Gelegenheiten zur Verständigung zwischen den Völkern, Uebrigens werden auch diesmal solche Besprechungen nicht nur zwischen den Vertretern der Locarnomächte, sondern auch mit den Ministern anderer Länder erfolgen. Das Thema der Unterhaltungen zwischen den Außenministern der Locarnomächte wird zweifellos auch die Truppenverminderung im Rheinlande wie die Fortführung der Locarnopolitik überhaupt umfassen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß Briand seine Auffassung zu gewissen Fragen dieser Art noch vor dem Auseinandergehen der Interparlamentarischen Union klarstellen wird, umsomehr, als die Ausführungen de Jouvenels sie ziemlich zugespitzt haben. Es soll übrigens vor der in der deutschen Presse aufgetauchten Auffassung gewarnt werden, als sei Briand ein politisch toter Mann. Im Gegenteil hat man aus der Entwicklung der letzten Wochen den Eindruck, daß er sich von seiner Krankheit, durch die er beinahe das Augenlicht verloren hätte, ausgezeichnet erholt hat u. daß er nun wieder eine stärkere Initiative entfaltet. Das ist auch bei den Verhandlungen der Truppenverminderung in die Erscheinung getreten. Wenngleich das quantitative Ausmaß der Herabsetzung der Besatzungsstärke in Berliner politischen Kreisen keineswegs voll befriedigt, so ist die Tatsache der Verminderung auf der andern Seite doch von besonderer Bedeutung unter dem Gesichtspunkt des Prinzips der Fortführung der Locarnopolitik und der Erfüllung der hiermit zusammenhängenden Zusagen. Diese Angelegenheit muß überhaupt an ihrer ganzen Entwicklung gesehen werden. Als der Reichsaußenminister im Reichstag von unserem Recht auf Truppenverminderung sprach, erfolgte seinerzeit in der französischen Kammer sofort eine Interpellation, die dieses Recht bestritt. Nachdem Poincare ihre Beantwortung verhindert hatte, stellte er die Behauptung auf, daß in dieser Frage kein Recht Deutschlands, sondern nur ein besonderes französisches Wohlwollen in die Erscheinung treten könne. Noch vor kurzem hat dann der angebliche Bericht des Generals Guillaumat, der übrigens nicht direkt von ihm, aber aus seiner Umgebung der seitenden Kreise der Besatzung stammte, die These aufgestellt, daß die Sicherheit Frankreichs jede Verminderung ausschließe. Gegen diese These hatte Briand anzukämpfen. Der Verlauf hat dann gezeigt, daß seine Stellung erheblich stärker geworden ist. Er wurde dabei durch die ehemaligen Alliierten unterstützt, die die Auffassung der militärischen Kreise als eine Absage an Locarno bezeichneten. Nachdem jede Verminderung von französischer Seite zuerst überhaupt abgelehnt worden war, gestand man 5000 Mann zu und schließlich ist das Kompromiß zwischen der französischen und der englischen Forderung — das sich auf 15 000 Mann belief — dahin zustandegekommen, indem man sich auf eine Zahl einstellt, die zwischen 10 und 11 000 Mann liegt. Dabei ist zu beachten, daß in der Art der Durchführung der Verminderung auf die Erleichterung der Wohnungslage im besetzten Gebiet besondere Rücksicht genommen werden soll. So soll z. B. ein großer Stab verlegt werden, der bisher sehr viele Räume beanspruchte. Hervorzuheben ist, daß Chamberlain sich während der letzten drei Monate sehr energisch und zäh dafür eingesetzt hat, daß die Truppenverminderung bis zur kommenden Genfer Tagung geregelt werde.

Außerdem werden sich die Unterhaltungen d. Außenminister zweifellos auch mit der Frage der Rheinlandräumung beschäftigen. In Berlin ist man freilich der Auffassung, daß eine Entscheidung hierüber vor dem nächsten Jahre nicht zu erwarten ist, schon deswegen nicht, weil vor den französischen Wahlen niemand die Verantwortung für die Regelung dieses großen Problems übernehmen wird.

Aber hier arbeitet die Zeit nur für den deutschen Standpunkt. Die Anhänger einer langen Besatzungsdauer sind schon jetzt so isoliert, daß sie nirgendwo in der Welt unterstützt werden. Sowohl die englische als auch die belgische Regierung legen auf die Fortführung der Besatzung keinen Wert. Was Jouvenel hierzu gesagt ist nur eine Anklage gegen die französische Politik. Es liegt aber Grund zu der Annahme vor, daß auch offizielle Kreise Frankreichs den Standpunkt Englands teilen, wonach die Offrage ebenfalls bereits durch Locarno geregelt worden ist, und zwar in einer Form, die die schiedsgerichtliche und friedliche Regelung von Streitfragen gestattet. Die Reichsregierung betrachtet die Frage der Rheinlandräumung unter einem Gesichtspunkt, der irgendwelche Gegenleistung ausschließt. Das Projekt von Thoiry sieht für sie als durch die Ereignisse überholt außerhalb der Debatte. Nach der Rückkehr der Delegation aus Genf wird sich das Reichskabinett wie üblich erneut mit der außerpolitischen Lage beschäftigen und seine Stellungnahme befinden.

Luftverkehr.

Zum Ozeanflug Könnecks.

WTB. Köln, 30. Aug. Könnecke und Graf Solms weilten heute fest dem frühen Morgen auf dem Kölner Flughafen. Könnecke verließ jedoch nach dem Studium der eingegangenen Wetterberichte den Flughafen wieder. Von beteiligter Seite wird erklärt, daß Könnecke an seiner ursprünglichen Absicht, am frühen Morgen zu starten, festhalte; somit kommt ein Start für eine andere Tageszeit nicht in Frage.

„Stolz von Detroit" nach Konstantinopel gestartet.

WTB. München, 30. Aug. Das Flugzeug „Stolz von Detroit" ist mit den beiden Fliegern Schloe und Brook an Bord heute früh um 6,35 Uhr in München zum Weiterflug nach Konstantinopel gestartet.

Die amerikanischen Weltflieger in Belgrad angekommen.

WTB. Belgrad, 30. Aug. Das amerikanische Flugzeug „Stolz von Detroit" traf hier um 12 Uhr mittags ein.

Vermißter jugoslawischer Flieger.

WTB. Zürich, 29. Aug. Am Samstag ist die jugoslawische Militärabteilung, die am Flugmeeting von Dübendorf teilgenommen hatte, von Zürich in Richtung Arlberg abgeflogen, um nach Jugoslavien zurückzukehren. Dabei hat sich der Chef der Abteilung, Oberst Petrowitsch, verirrt. Ueber sein Verbleiben hat man bis jetzt noch keine Nachricht.

Lowine über die Gründe seines Flugs nach Croydon

WTB. London, 30. Aug. Der amerikanische Finanzmann Lowine, der gestern mit seinem Flugzeug „Miß Columbia" bei seiner Landung in Croydon (wie gemeldet wird, der ersten Landung, die er je vollführt hat) fast tödlich verunglückt wäre, gab der Presse Aufschlüsse über seinen unerwarteten Flug nach London. Er sagte: Ich brachte die „Miß Columbia" nach England, weil ich der Ansicht war, daß dies im besten Interesse des Fluges nach Amerika liegt. Ich sah keine unmittelbare Aussicht, von Paris wegzukommen. Immer, wenn Berichte, die ich von britischen oder amerikanischen meteorologischen Stationen erhielt, zeigten, daß die Bedingungen gut waren, schlug ich Drouhin vor, zu starten. Er lehnte es jedoch mit der Begründung ab, die Berichte der französischen Wetterbüros zeigten, daß die Wetterlage ungünstig sei. Lowine erklärte, Drouhin werde jeden Pfennig erhalten, der ihm unter ihrem Kontrakt zustehe und bemerkte weiter: Während ich in Frankreich war, wurde mir jedes mögliche Hindernis in den Weg gelegt, alles, was ich unternahm, wurde dauernd in der Presse und anderswo kritisiert. Ich sah, daß mein Flug aus Paris so gut wie unter französischer Kontrolle stehen würde, und dies schien mir nicht gerecht zu sein. Schließlich, als ich keinen anderen Ausweg sah, beschloß ich, das Flugzeug nach England zu bringen, und von hier zu starten. Lowine schloß, er wolle entweder einen amerikanischen oder einen britischen Flugzeugführer zu bekommen suchen. Auf die Frage, ob er einen Flugschein besitze, schüttelte Lowine lachend den Kopf und fügte hinzu: Das Luftfahrtsministerium habe ihn gebeten, nicht mehr zu fliegen, bevor er einen solchen Schein besitze.

Lowine erklärte, daß er nicht nach Paris zurückkehren werde. Seine Frau und Tochter würden zu ihm nach London kommen, wo er bis zum Antritt des zweiten Transozeanflages bleiben werde.

Die Konventionalstrafe an Drouhin erlegt.

WTB. Paris, 30. Aug. Wie der Temps meldet, hat Frau Lowine heute vormittag bei ihrem Advokaten Drouhin die Konventionalstrafe von 100 000 Franken abzüglich der bereits erhaltenen Vorschüsse in Höhe von 20 000 Franken ausgezahlt, da Lowine von dem mit Drouhin abgeschlossenen Vertrage zurücktrete. Frau Lowine ist darauf nach London abgereist.

Lowine verpflichtet Hinchliffe zum Amerikaflug.

WTB. London, 30. Aug. Lowine hat zur Ausführung des Fluges England—Amerika mit der „Miß Columbia" den Flieger Hinchliffe gewählt.

Zwei amerikanische Flieger in Mexiko verhaftet

WTB. Mexiko, 30. Aug. Die zwei amerikanischen Heeresflieger von Fort San Houston, Hauptmann Reynodt und Sergeant Newland sind nicht, wie gemeldet wurde, von mexikanischen Banditen gefangen genommen worden. Zollbeamte auf dem mexikanischen Ufer des Rio Grande haben sie bei ihrer Landung in Mexiko in Haft genommen, weil sie keine Erlaubnis zum Ueberfliegen mexikanischen Gebietes besaßen.

Vermischte Nachrichten.

— **Cannstatt,** 29. Aug. (**Ein Schutzmann im Neckar ertrunken.**) Am Cannstatter Wasen ist unterhalb des Neckarwehrs ein Schutzmann im Neckar ertrunken. Eine Schutzmannspatrouille von zwei Mann ritten auf dem Wasen den Neckar entlang, als plötzlich das Pferd des einen Schutzmannes scheute und mit einem Sprung in den gegenwärtig hohen Neckar sprang, und zwar in ein vier Meter tiefes Baggerloch. Das Pferd kam wieder herauf, diesmal aber ohne den Reiter. Etwa 30 Meter unterhalb der Unglücksstelle kam das Pferd wieder ans Land. Die Leiche des ertrunkenen Schutzmannes wurde erst nach mehrstündigem Suchen geborgen.

— **Woher kommt der Name Stuttgart?** Aus Baienhofen am Untersee wird dem Schwäb. Bote geschrieben: Im hiesigen Rathause wurde eine Urkunde aus dem 14. Jahrhundert vorgefunden, welche den Hof Stuttgart beschreibt. Aus der Urkunde war, wie die „D.B.Z." erfährt, genau zu ersehen, daß auf dem Hofe hauptsächlich Weinbau getrieben wurde. Ein Weinberg wurde damals einfach „Gart" und die einzelnen Weinbergparzellen „Stut" genannt. So entstand der Name „Stutgart", der dann später in Stuttgart überging. Die Entstehung des Namens der württembergischen Hauptstadt war bekanntlich lange Zeit umstritten und hat erst jetzt seine Lösung gefunden.

— **Emil Sondermann gestorben.** Einer der populärsten Berliner Schauspieler, der Komiker Emil Sondermann, ist nach einer Meldung der „B. Z." gestorben.

— **Vatermord eines Zwölfjährigen.** In Roitsch bei Bitterfeld wurde der von der Arbeit heimkehrende Bergarbeiter Apitzsch von seinem zwölfjährigen Sohn mit einem langen Schlachtmesser niedergestochen. Der Stoß wurde mit solcher Wucht geführt, daß die Klinge am Rücken wieder herauskam. Der Vater verschied im Krankenhaus. Der Sohn entfloh nach der Bluttat, konnte aber bald gefaßt werden.

Rundfunk

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.
Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.

Donnerstag den 1. September 1927:

12.30: Wetterbericht, Nachrichten.
Anschließend bis 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
16.00: Hauswirtschaftliche Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitungsbote, Wetterbericht, Nachrichten.
18.15: Von Stuttgart: Vortrag von Alexander Permyn: Milch- und Molkereiprodukte im Wandel der Zeiten.
Aus Freiburg i. Br.: Günther Franzke: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.45: Aerzte-Vortrag: Der Aderlaß — ein wieder aktuelles Heilmittel.
19.15: Schachfunk.
19.45: Plauderei über unsere Bäder
21.15: Tänze und Märsche.

— **Ein Mieter erschießt seinen Hauseigentümer.** Aus Offenbach a. M. wird gemeldet: Im „Großen Biergrund" gab im Verlauf einer heftigen Mietstreitigkeit der 62jährige Mieter Adler, dessen Wohnung gekündigt werden sollte, auf seinen 60jährigen Hauswirt drei Schüsse aus einem Revolver ab, von denen einer den Hauswirt in den Kopf und ein anderer in die Brust traf. Der Hauswirt Weiber erlag bald darauf seinen Verletzungen. Adler stellte sich darauf selbst der Polizei.

— **Explosion eines Naphtakahnes.** Aus bisher noch unbekannter Ursache ist in Lauterburg bei Straßburg ein mit Naphta beladener Kahn explodiert. Der Schiffer und seine Frau sind ums Leben gekommen. Der Schaden an den Hafenanlagen von Lauterburg ist beträchtlich. Man vermutet, daß die Explosion durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt worden ist.

— **Deichbrüche an der Oste.** Die großen Ueberschwemmungen an beiden Seiten der Oste haben wenig nachgelassen. Zwischen Bremervörde und dem Freisenburger Kanal sind die Deiche mehrmals gebrochen. Besonders schlimm ist die Lage in der Reße-Niederung.

— **Sechsmal zum Tode verurteilt.** In Grauedenz wurde am gestrigen Dienstag das Urteil gegen den Massenmörder Lewandowski gefällt, das auf sechsfache Todesstrafe lautet. Lewandowski hatte zu Beginn dieses Jahres seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit einem Beil erschlagen.

— **Von einem Hunde zerfleischt.** Ungarische Blätter berichten, daß eine junge Dame, die zu den bekanntesten Schönheiten des Budapester Donaukorsos zählte, und dort in Begleitung eines großen russischen Windhundes erschien, von ihrem Liebling zerfleischt wurde. Die junge Dame wurde am Diwan ihres Schlafzimmers ruhend, durch furchtbare Bißwunden im Gesicht und an der Brust bewußtlos aufgefunden. Neben ihr lag der Hund, der niemand herankommen ließ, und erst erschossen werden mußte.

— **Ein Auto durch einen Erdrutsch verschüttet.** Wie Havas aus Annecy meldet, hat am Sonntag auf der Straße von Abondance ein Erdrutsch, durch den 600 Kubikmeter Gestein auf die Straße rollten, ein mit fünf Personen besetztes Auto verschüttet. Sämtliche Insassen kamen ums Leben.

— **Das Wetter auf dem Ozean.** Ueber dem Atlantischen Ozean herrscht nach wie vor ungünstiges Wetter für die Flieger. Wie die Deutsche Seewarte mitteilt, wird die Wetterlage von einem Sturmwirbel beherrscht, dessen Kern mit einem Barometerstand von nur 740 Millimeter auf 58 Grad nördlicher Breite und 30 Grad westlicher Länge liegt. Ein Ausläufer dieses Tiefs reicht südwestwärts bis in das Gebiet zwischen den Azoren und der Iberischen Halbinsel. Unter seinem Einfluß herrschen noch immer starke und teils stürmische südwestlich-nordwestliche Winde, die erst westlich vom 40. Längengrad abflauen, da sich dort ein umfangreiches Hochdruckgebiet hält. Im Gebiet der nordamerikanischen Seen liegt ein weiteres Tiefdruckgebiet.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 31. Aug. Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, suchen zwei Vertreter einer Berliner Firma für einen von letzterer herauszugebenden Führer von Emmendingen in unserer Stadt Inserate zu gewinnen. Im Interesse der hiesigen Geschäftswelt sei vor einer Ausgabe von Inseraten für dieses Berliner Unternehmen gewarnt, denn das Inseratengeschäft ist hierbei die Hauptsache, während der eigentliche Zweck: ein Führer durch unsere Stadt und deren Umgebung zu sein, meist ganz schlecht dabei wegkommt.

Von berufener Seite (Bürgermeisteramt) veranlaßt, befindet sich schon seit einiger Zeit ein allen Anforderungen entsprechender Führer hier in Vorbereitung und wir hoffen schon in nächster Zeit darüber weitere Mitteilungen machen zu können.

— **Dem badischen Landesverein vom Roten Kreuz** wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geldlotterie erteilt.

:!: **September.** Nun haben wir im Wandel der Monate den September erreicht. Bald werden wir erkennen, ob er in diesem unbeständigen Jahre seinem Rufe, der beständigste Monat des Jahres zu sein, Ehre macht, oder ob alle die bösen Launen, die das Jahr 1927 gerade nicht rühmlich ausgezeichnet haben, auch von ihm gezeigt werden. Die schlimme Witterung hat in einer ganzen Reihe von deutschen Gebieten dem noch auf den Feldern befindlichen Getreide, sowie den Kartoffeln und dem Obst, manchen Schaden zugefügt, und wenn Vergeres verhütet werden soll, so wäre es an der Zeit. In drei Wochen ist Herbstanfang, das Laub beginnt sich leise zu färben, aber noch blüht das anmutige Kraut der Erika auf der stillen Heide, und in Wald und Heide glühen wie Korallen die Preiselbeeren, die der Hausfrau eine so beliebte Zukost für den Mittagstisch bieten. Durch Nebelkreisen und Marienfäden pürscht der Jägersmann auf die Völker der Rebhühner, die leider unter der ungünstigen Witterung sehr gelitten haben. Die Jungen lassen als freiwillige Piloten ihre Papierdrachen in die Lüfte steigen. Der 2. September erfüllt in uns die Erinnerung an 1870 auf, der 10. September das Gedenken an den Marnereilezug 1914. Die Tage folgen einander, aber gleichen sich nicht!

Voraussichtliche Witterung: Heiter, trocken und warm.

— **Amtliche Personalnachrichten.** Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern: Enthoben von seinem Dienst beim Bezirksamt Konstanz Landrat Schaible; mit der Verwaltung des Bezirksamts Konstanz betraut: Landrat Dr. Pfitzner in Mülheim.

DZ. **Vom Badischen Sängerbund.** Die ordentliche Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) wird am nächsten Sonntag, den 4. September in Weinheim abgehalten. Die geschäftliche Sitzung ist vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums. Auf der Tagesordnung stehen u. a. einige wichtige Zusätze zu den Bestimmungen über Preisringen. Vor allem aber soll zur Ermöglichung eines Bundessängerfestes beschlossen werden, daß bei allen Bundesvereinen ein einmaliger Extrabeitrag von 1 Mark für jeden Sänger im Laufe des Jahres 1928, zahlbar in zwei Raten von je 50 Pfennig, erhoben wird. Es ist daher besonders wichtig, daß alle Vereine sich bei der Mitgliederversammlung vertreten lassen. — Am Vorabend ist ein Sängerbankett in der neuen Festhalle des „Pfälzer Hof." Am Sonntag nachmittag wird der Gauverband Badischer Pfalzgau auf dem Marktplatz eine Kundgebung für das deutsche Lied und die Heimat veranstalten, für abends ist eine Beleuchtung der der Stadt Weinheim thronenden zwei Burgen Windeck und Wachenburg vorgesehen. Ganz Weinheim wird alles aufbieten, um den badischen Sängern den Aufenthalt in der fröhlichen Pfalz so angenehm wie nur möglich zu machen.

)(**Freimt-Keppenbach,** 30. Aug. Das Gartenfest des Musikvereins Freiamt-Keppenbach Reichenbach hatte nach den vielen regnerischen Tagen am letzten Sonntag einen herrlichen Nachmittag. Unter der umsichtigen Leitung des 1. und 2. Vorstandes des Vereins, die in strömendem Regen den Festplatz äußerst schmuckvoll einrichteten, lief alles zur vollsten Zufriedenheit ab. Sämtliche Vereine der Gemeinde Freiamt nahmen Anteil an dem Gartenfest und bewegte sich ein imposanter Festzug von der Fahrnestätte der Vereine in Reichenbach und Keppenbach. Einen schönen Anblick boten darin die Radfahrervereine Keppenbach-Reichenbach und Malsch mit ihren Fanfarenbläsern, wobei dem Verein Malsch besonderer Dank ausgesprochen werden muß, daß er sich als Nachbarsportverein so rühmlichst betätigte. Aber auch die anderen auswärtigen Vereine brachten ihre Anhängigkeit zu Freiamt durch Musikstücke und Gesänge zum Ausdruck. Herr Bürgermeister Schneider mit den Gemeinderäten wohnte der Feier gleichfalls bei. Auf dem Festplatze hielt der Vorstand des Musikvereins Herr Hofbauer Sillmann eine eindrucksvolle Willkommenansprache, die dem Musikverein bekundete, daß er in der Wahl seines Vorstandes einen glücklichen Griff getan. Nach Abwicklung des Programms, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen, zogen die auswärtigen Vereine gegen Abend wieder ihrer Heimat zu. Die Festmusik spielte unter der Leitung des 2. Vorstandes weitere Konzertstücke u. zum Tanze auf, während die bereuendete Nachbarmusikkapelle Mußbach beim Grünbaumwirt mit ihren Klängen zum Tanze lockte. Die eigene Bewirtung durch den Verein auf dem Festplatze war eine ausgezeichnete. Für das ganze gute Gelingen darf neben der Vorstandschaft des Musikvereins auch den treuen Musikern ein Lob gezollt werden, ganz besonders ihrem Kapellmeister Schillinger, der es verstanden hat, der alten kriegserwaisten Musikkapelle wieder jungen Nachwuchs nachzuziehen.

(!) **Kollmarsreute,** 30. Aug. Vom Wettergott mit seltenem Glück begünstigt, hielt am Sonntag den 21. August ds. Js. der Turn- und Sportverein Kollmarsreute auf dem Sportplatz an der Elz ein Sportfest ab verbunden mit leichtathletischen Mannschafts- und Einzelkämpfen. An dieser Veranstaltung nahmen mehrere auswärtige Vereine teil, die sich schon am frühen Morgen einstellten. Das Trommler- und Pfeiferkorps des Nachbarvereines Emmendingen marschierte am frühen Morgen durch unser Dorf und weckte die ganze Einwohnerschaft aus dem Schlafe. Um 7 Uhr morgens begannen auf dem Sportplatz die Wettkämpfe, die sich ziemlich rasch abwickelten. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein schöner Festzug unter Vorantritt der Musikkapelle Windenreute und Spielabteilung der Emmendinger Freien Turner durch unser schön geschmücktes Dörf

4557

Die neue

Central-Drogerie Spielmann & Co.

Freiburg i. Br. am Bertholdsbrunnen

wird heute Mittwoch den 31. August, mittags 1 Uhr

eröffnet!

Freiburg i. Br. am Bertholdsbrunnen

Besichtigung des neuzeitlich eingerichteten Geschäftes ohne Kaufverpflichtung gerne gestattet.

Damen-Strümpfe
in jeder Preislage u. Farbe

Ballkleider
in vielen Farben

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen

---

sticken, stopfen
nähen vor- u. rückwärts
Anleitung kostenlos!
Alleinverkauf:
Alois Meyer
Maschinenhaus
Emmendingen

Der Duft frischer Milch, das zarte Aroma von Molkereibutter sind die appetitanregenden Eigenheiten der Rama Margarine.

Aber Rama befriedigt auch den einmal rege gewordenen Appetit: sie hat denselben Fettgehalt und Nährwert wie Butter. Sie bräunt in der Pfanne vom leichten Hellgelb bis zum tiefen Braun, ohne zu spritzen.

Kurzum, Rama Margarine unterscheidet sich von Butter nur durch den billigen Preis. Für 1 Mark erhalten Sie ein Pfund

Rama MARGARINE **butterfein**

Die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Impfung betr.

Am

Donnerstag den 1. . 1927, nachmittags 3—4 Uhr,

wird durch den Bezirksarzt ein nochmaliger öffentlicher und unentgeltlicher Impftermin in der Turnhalle der Karl-Friedrichschule hier abgehalten.

Allen denjenigen **hier und auswärts wohnhaften Eltern,** die ihre Kinder aus irgendwelchen Gründen zum ersten Termin nicht bringen konnten, oder deren Kinder damals zurückgestellt worden sind, ist nunmehr Gelegenheit geboten, die Impfung noch vornehmen zu lassen.

Besondere Ladung ergeht nicht. Pünktliches Erscheinen ist dringend erforderlich.

Emmendingen, den 25. August 1927.

Das Bürgermeisteramt.

Haus- und Grundbesitzerverein
Emmendingen.

*

Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, den 1. September 1927 abends 8 Uhr im Gartensaale der Wirtschaft Bautz

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verbandsversammlungen
2. Verlängerung des Reichsmieten- und Mieterschutzgesetzes
3. Gebäudesondersteuer. Umwandlung derselben in Werterhaltungs- und Gebäude-Entschuldungssteuer
4. Verschiedenes

4552 **Der Vorstand.**

Mädchen

zur selbständigen Instandhaltung des Haushalts zu einer älteren Dame gesucht. Näheres zu erfragen bei

Jos. Wehrle
Lebensmittelgeschäft
Furtwangen

Mädchengesuch

Fleiß. selbst. Mädchen f. Küche u. Haushalt eines Bekleid.- u. Aussteuer-Geschäftsh. z. bald. Eintr. bei gut. Lohn u. sam. Behandl. ges. Angebote unter **4508** an die Geschäftsst. d. Bl.

Von der Reise zurück

Fritz Lösch
staatl. geprüfter Dentist
Riegel. 4559

Ein kräftiger

Junge

der Lust hat das

Schmiedehandwerk

zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Wilhelm Strecker
Schmiedmeister, Sexau.
Kost im Hause.

Beginne mit dem

Klavierunterricht

am 1. September.

Klara Fritz

Mitglied des Reichsverbands deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer. **Talstr. 9, Emmendingen.**

Chauffeur

für Lastwagen, der längere praktische Tätigkeit nachweisen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. 4541

Hochberger Landw. Lagerhaus e. G. m. b. H.
Emmendingen.

Möbliertes 4554

Zimmer

in bester staubfreier Lage sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds Bl.

Herd

4löchrig, mit Kupferschiff billig zu verkaufen. 4521

Marktplatz 8
Emmendingen.

Parole für den Oehmd:

Nur die „Conrad"-Sense

von

Conrad Lutz, Emmendingen

Geschäftseröffnung und -Empfehlung

Meinen verehrten Kunden und dem löbl. Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von **Dienstag, den 30. August** an in der

Salzstraße 11

eine Verkaufsstelle meiner **selbst angefertigten Strickwaren** sowie anderen einschlägigen Artikel, wie **Trikot-Seidenwäsche** und **Strümpfe,** eröffne.

Es wird wie bisher mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft nur mit Qualitätsware zu bedienen.

Anfertigung auf Wunsch und nach Maß

Um geneigten Zuspruch ersucht

Hochachtungsvoll

H. Schubert
Strickwarenfabrik, Maria-Theresiast. **17**
Freiburg.

4555

Ladenlokal
mit Lagerraum

in günstiger Lage in Emmendingen zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 4556 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Obst- und Traubenpressen
Obst- und Traubenmühlen

Beste Fabrikate. Billige Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen
Man besichtige mein Lager.

Conrad Lutz, Emmendingen

Ein neuer dunkler

Herrenanzug

und ein guterhaltener

Ueberzieher

mittlerer Größe, preiswert zu verkaufen.

Karlfriedrichstr. 83 II.
Emmendingen.

Gute Möbel

Vielfach werden die Einrichtungen, die wir früher geliefert haben, heute der jungen Generation mit in die Aussteuer gegeben.

Wenn das kein Beweis der Güte unserer Möbel sein soll, berufen wir uns auf die Aussagen unserer Kunden, die vor 20, 30 oder 45 Jahren bei uns gekauft haben. Alle sind zufrieden. Fragen Sie selbst nach!

Und heute werden Sie noch so bedient, wie in der guten alten Zeit.

4546

Möbelmagazin
Vereinigter Schreinermeister
Freiburg i. Br., Rotteckstrasse 1

Emmendingen Donnerstag den 1. Sept.

Rindvieh- und Schweinemarkt.

Leiterwägele

von 7 M. an,

Ersatzrädle

von 75 Pfg. an, sowie

Stielwaren

jeder Art empfiehlt

Joh. Bührer, Mech. Wagnerei, **Emmendingen,** Hebelstr. 23, Telefon 884.

Zu verkaufen!

1 schwarzer Gehrockanzug
1 dunkler Cutwayanzug
1 brauner Anzug
1 dunkler Anzug
1 Sommerüberzieher
2 Winterüberzieher

4495

Die Kleider sind bereits neu und in sehr gutem Zustande.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Einige schöne Sorten

Aepfel

sind am Baum zu verkaufen.

Karl Friedrichstr. 49
Emmendingen.

Ihre Tiere leben auf und bleiben v.

Schutzmarke

Knochenkrankheiten verschont, wenn sie d. altbewährt. **M. Brockmanns** gewürzten Futterkalk **„Zwerg-Marke"** (Mischung) ins Futter erhalten. Die Qualität macht's! Nur echt in Orig.-Pack. — nie lose! — Da Fälschungen i. Handel, achte man b. Einkauf genau auf Schutzmarke u. Firma des alleinigen Fabrikanten

M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 28 d.

Zu haben in **Emmendingen** bei: Hugo Kromer, Drogenhandlung, Marktpl. 14; W. Reichelt, Drogerie; Karl Schmidt Nachf., Wilhelm Böcherer, Kolonialwaren. In **Denzlingen** bei: Franz Trenkle, Gemischtwarengeschäft. 4472

Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan"
verhütet Lähme, Steifbeinigkeit! Wirkt sicher!

Käse reelle Ware ab Fabrik

Tilsiter II Pfd. 65 Pfg, Tilsiter I 85 Pfg., Edamer Pfd. 92 Pfg., Holländer Pfd. 92 Pfg., Schweizer Pfd. 1.59 Mk. Gesunder Bruchkäse oder Stücke 20% billiger. Nachn. franko in 9 Pfd. Pak. Ehrb. rühr. Berufsvertreter für Privatk. ges. Ref. erb. **Karl Armbruster,** Käsefabrik **Altrahlstedt 3** (Südholstein).

Inserieren bringt Gewinn

Zu kaufen gesucht

eine junge Kuh oder Kalbin

gut im Zug, trächtig oder mit Kalb. 4447

Haus 243, Bahlingen

Zu verkaufen ein

Pferd

unter zweien die Wahl.

Wo sagt die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Zu verkaufen eine Partie eichene 4448

Transportfässer

von 30—80 Liter bei

Karl Hügle,
Küfermeister
Heimbach

Zu leihen gesucht

M. 400.-

gegen 25fache Sicherheit und höchsten Zinssatz bei monatl. Abzahlung.

Angebote unter Nr. 4528 an die Gesch. ds. Bl.